Aetna, noch von der Eruption des verflossenen Jahres aufgewühlt, zeigte sich als ein vollständiges Thal, gekrümmt, tief, ungleich, mit Stufen und vorspringenden, von abgebrochenen Steinen gebildeten unregelmäßigen Spitzen, von ungeheuern Schlacken und Lavablöcken strotzend, die durch die Gewalt des Vulkans oder von ungefähr in ihrem Falle aufgeschichtet, zusammengewälzt und in tausenderlei Formen zerrissen waren. Ueberall zeigten sich bläuliche, grünliche, weiße Farben, hier und da mit großen schwarzen Flecken oder grellen rothen Flächen untermischt, welche gegen die bleifarbigen Tinten des Ganzen abstachen. Das Schweigen des Todes ruhte auf diesem Chaos. Tausende von Rauchkanälen entsandten lautlos lange Streifen weißer Dämpfe, welche langsam an den Wänden des Kraters in die Höhe stiegen und erstickende Ausströmungen von schwefeliger und chlorischer Säure bis zu uns trugen. Das matte Licht des Mondes, in Verbindung mit der beginnenden Dämmerung, erhellte in passender Weise diese wilde Scene, deren großartigen und wahrhaft übernatürlichen Charakter keine menschliche Sprache zu schildern im Stande ist.

Der Boden unter unsern Füßen, ganz aus Asche und Schlacken bestehend, war feucht, warm und gleichsam mit Reif bedeckt; aber diese Feuchtigkeit enthielt eine Säure, welche bald unser Schuhwerk erweicht und zerfressen hatte: jene silberfarbige Erdkruste, aus der einige Krystalle hervorglänzten, war aus dem Vulkan emporgetriebener Schwefel, gemischt mit Salztheilen, gebildet durch die chemischen Reactionen, welche unaufhörlich in diesem furchtbaren Laboratorium stattfinden. Indem wir den schmalen, den engen Krater im Süden einfassenden Rand verfolgten, erreichten wir den höchsten Punkt am äußersten östlichen Ende des Berges. Dort bot sich unsern Augen ein nicht zu beschreibender Anblick dar. Der Himmel war vollständig klar, die Luft ganz rein, und in Folge der kurzen Dämmerung schien der schon stark erhellte Horizont keine anderen, als die durch die Krümmung der Erdkugel entstehenden Grenzen zu besitzen. Von der Höhe unseres Standpunktes aus überragten wir um 4—5000 Fuß die höchsten Berge der Palorien und Madonino, und ganz Sicilien lag wie eine geographische Karte vor uns ausgebreitet.

Im Westen verirrte sich der Blick inmitten der Gipfel von Corteone, die, halb hinter Dünsten verborgen, den Berg Eryx uns nicht erkennen ließen. Diesseits dieser Grenze erblickten wir überall das Meer, gleich dem Rahmen zu diesem Bilde, und sahen deutlich Milazzo, die Volkanoinseln, die schwarze und regelmäßige Pyramide von Stromboli. Die Meerenge von Messina, die Küste von Calabrien waren bis auf die Terrain-Beschaffenheit zu unterscheiden. In größerer Nähe zeigte uns

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057920